

Öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses
am Mittwoch, den 22.11.2023
im großen Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 15:35 Uhr

Ende: 16:38 Uhr

Anwesend:

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

Herr Bürgermeister Julius Mihm

CDU

Frau Stadträtin Marianne Barthle

Frau Stadträtin Daniela Dinser

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Stadtrat Paul Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Sabine Braun

Frau Stadträtin Christa Kircher-Beißwenger

Herr Stadtrat Thomas Krieg

SPD

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

Frau Stadträtin Britta Wertner-Penteker

sozial.ökologisch.links.

Herr Stadtrat Andreas Dionyssiotis

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Dr. Dorothea Kosin

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele

FDP/FW

Herr Stadtrat Ludwig Majohr

Verwaltung

Herr Helmut Ott

Herr Hans-Peter Reuter

Frau Tanja Rost

Frau Renate Wahl

Schriftführerin

Frau Melanie Seliger

Abwesend:

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Stadtrat Markus Hirsch

sozial.ökologisch.links.

Frau Stadträtin Cynthia Schneider

T a g e s o r d n u n g

=====

- 1** Projekt SODETE: Soziale und demokratische Teilhabe durch Elternbeteiligung - Eine Fallstudie zu den Gelingensbedingungen und zur Weiterentwicklung von Elternarbeit in der Kommune Zwischenbericht
- 2** Vorstellung und Weiterentwicklung des Beirats "Barrierefreies und Seniorenfreundliches Schwäbisch Gmünd"
- 3** Bekanntgaben
- 3.1** 3. Platz beim Charity Award für das Seniorennetzwerk
- 4** Anfragen
- 4.1** Ansprechpartner

Erster Bürgermeister Baron begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Projekt SODETE: Soziale und demokratische Teilhabe durch Elternbeteiligung
- Eine Fallstudie zu den Gelingensbedingungen und zur Weiterentwicklung
von Elternarbeit in der Kommune
Zwischenbericht
Vorlage: 209/2023**

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft den Tagesordnungspunkt auf und begrüßt dazu Herrn Arnholdt, Frau Hüttmann und Frau Hofmann.

Herr Arnholdt führt in das Projekt ein. Elternarbeit werde praktiziert, es werde viel gemacht, aber es sei nicht wissenschaftlich hinterlegt. Frau Hofmann stellt das Projekt inhaltlich vor. Nach der Datenauswertung stehe man nun am Anfang der Praxisphase. Vier Themenblöcke sollen bearbeitet werden und es sei das Ziel, Veränderungen anzustoßen.

Erster Bürgermeister Baron dankt für die Vorstellung und ergänzt, Schulen seien immer gefordert, wenn gesellschaftliche Missstände auftauchen. Mit dem Projekt werde nun ein Teil der Arbeit, die Elternbeteiligung, wissenschaftlich und objektiv durchleuchtet und gesehen, wie diese gestärkt werden kann

Stadtrat Dr. Beck/SPD lobt das Projekt. Elternarbeit sei wichtig und das Projekt eine Form der Demokratiarbeit.

Stadträtin Kircher-Beißwenger/Bündnis 90/Die Grünen dankt für das Engagement. In der Praxisphase würde nun die Elternarbeit weiterentwickelt und Lösungen gesucht. Auf der Homepage der Klösterleschule habe sie bereits einige Bausteine der Elternarbeit entdeckt und sie interessiere sich dafür, wie die Angebote Elterncafé oder Dolmetscher bei Elternabenden angenommen würden.

Frau Hofmann antwortet, die betroffenen Eltern kümmern sich selber um Dolmetscher, z. B. über die EMUs im Schwäbisch Gmünd. Der Kontakt könne über die Schule hergestellt werden. Elterncafés gebe es an beiden Schulen, jedoch mit unterschiedlichen Konzepten. Eine zahlenmäßige Bewertung sei sehr schwierig, da die Besucherzahlen variieren.

Herr Dionysiotis/s.ö.l. hofft auf neue Erkenntnisse aus dem Projekt, besonders in Bezug auf bildungsferne Schichten und fragt nach ersten Zwischenergebnissen.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste wünscht viel Erfolg für die Praxisphase.

Stadtrat Krieg/Bündnis 90/Die Grünen kritisiert den verzögerten Ablauf des Projekts und befürchtet, dass nicht alle Themen bearbeitet werden können.

Frau Hofmann antwortet, Ziel des Projekts sei Partizipation. Mit einer zu großen Termindichte könnte das Interesse verloren gehen. Bisher war die Forschungsphase, jetzt sei man an der konkreten Arbeit mit Menschen.

Stadtrat Krieg/Bündnis 90/Die Grünen hofft auf Handlungsempfehlungen aus dieser Arbeit.

Herr Arnholdt berichtet, in der Elternarbeit wurde viel versucht. Manche Zielgruppen seien schwer erreichbar und deshalb sei er dankbar für das wissenschaftlich fundierte Projekt. Mit einer Bewertung müsse man bis zum Ende warten.

Stadtrat Geiger/CDU begrüßt das Projekt. Die Eltern müssten bei den vielfältigen Aufgaben an Schulen ins Boot geholt werden.

Stadtrat Majohr/FDP/FW will einen stärkeren Fokus auf der Zielgruppe Mütter. Diese müssten erreicht werden.

Erster Bürgermeister Baron weist auch auf den Erziehungsauftrag der Väter hin. Es handle sich jetzt um einen Zwischenbericht, Handlungsempfehlungen gebe es am Ende des Projekts.

Stadtrat Dr. Beck/SPD fragt, wie die Ergebnisse auf andere Schulformen übertragen werden können.

Erster Bürgermeister Baron ist der Ansicht, dies sei schwierig, werde aber sicher gehen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

zu 2 Vorstellung und Weiterentwicklung des Beirats "Barrierefreies und Seniorenfreundliches Schwäbisch Gmünd"
Vorlage: 207/2023

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft den Tagesordnungspunkt auf und übergibt an Frau Rost und Frau Wahl, die anhand einer Power-Point-Präsentation in den Sachverhalt einführen.

Erster Bürgermeister Baron erläutert, der Beirat sei ein wissenschaftlicher Ausschuss mit fachlicher Expertise durch Betroffene. Dies sei eine Begegnung auf Augenhöhe und das werde wertgeschätzt.

Stadträtin Kircher-Beißwenger/Bündnis 90/Die Grünen spricht an, dass es auch Fälle gebe, in denen trotz ausreichender Sprachkenntnisse z. B. Ämter nicht gefunden werden. Das sei in ihren Augen auch eine Form der Barriere.

Erster Bürgermeister Baron nimmt dies mit, sieht es aber nicht bei diesem Thema.

Stadtrat Dionysiotis/s.ö.l. erkundigt sich nach dem Stand bei den Bushaltestellen bezüglich der Barrierefreiheit.

Erster Bürgermeister Baron berichtet, immer wenn eine Straße gerichtet werde, werden auch die Bushaltestellen umgebaut. Hier gebe es noch viel zu tun, auch zum Beispiel bei den Bezirksämtern, die nicht barrierefrei seien. Die Maßnahmen würden Stück für Stück angegangen.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd berichtet vom Abbau von Geldautomaten in Teilorten, was eine Erschwernis für Senioren sei und fragt, ob dies auch ein Thema für den Beirat sei.

Frau Wahl antwortet, in Hussenhofen habe man einen Kontakt zur Bank hergestellt, die auf die Bürger zugegangen sei und gute Lösungen gefunden habe.

Erster Bürgermeister Baron berichtet, dass auch die Stadt aktiv sei und mittlerweile Informationen zur Barrierefreiheit von Arztpraxen auf der Homepage eingestellt habe.

Stadträtin Braun/Bündnis 90/Die Grünen bittet um Beispiele für konkrete Maßnahmen.

Frau Rost erläutert, ein Thema sei der öffentliche Nahverkehr gewesen, dass z. B. Busse anfahren, bevor ein Fahrgast mit Rollator sitze oder dass die Rampe für Rollstuhlfahrer nicht herausgeklappt wurde. Hier stelle sich die Frage, wie man damit umgehe. Um die Busfahrer für das Thema zu sensibilisieren und um Missverständnisse auszuräumen, wurden Workshops angeboten.

Frau Wahl ergänzt, dass auch in entgegengesetzter Richtung für Verständnis gesorgt werde. Wenn im Beirat die Kosten z.B. für die Nachrüstung für akustische Signale an Ampeln vorgestellt würden, werde auch Verständnis dafür geweckt, dass nicht alles sofort umsetzbar sei.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 50
nachrichtlich an Amt:

zu 3 Bekanntgaben**zu 3.1 3. Platz beim Charity Award für das Seniorennetzwerk****Protokoll:**

Erster Bürgermeister Baron gibt bekannt, dass Schwäbisch Gmünd vom Springer Medizinverlag den 3. Platz beim Charity Award für das Seniorennetzwerk verliehen bekommen habe. Die gute Zusammenarbeit von Hauptamt und Ehrenamt habe die Jury beeindruckt. Er dankt allen Mitwirkenden für Ihre Unterstützung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 50
nachrichtlich an Amt:

zu 4 Anfragen**zu 4.1 Ansprechpartner****Protokoll:**

Stadträtin Wertner-Penteker/SPD berichtet von einer Ukrainerin die sich gerne einbringen möchte und fragt nach den Ansprechpartnern.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, sie könne sich gerne an Frau Waibel bei der Stadt oder direkt an Frau Bareiß oder Herrn Schneider in der Oststadt wenden.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 50
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Erster Bürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat: